

Call for Papers Ausgabe 1/2024

Lehren an Schulen mit DaF- bzw. Deutschangebot außerhalb der deutschsprachigen Länder – Professionalisierungsprozesse zwischen lokalen Bedingungen und Kultur- und Bildungspolitik

Frist für Beitragsvorschläge: 14.08.2023

Mit mehr als 85 % befindet sich ein Großteil aller DaF-Lernenden weltweit aktuell an Schulen (vgl. AA 2020). Die Arbeits- und Beschulungsformen variieren dabei jedoch stark, da sie unterschiedlichen regionalen, lokalen und schulartspezifischen Bedingungen unterliegen. Sie können beispielsweise öffentlich oder in privater Trägerschaft ins nationale Bildungssystem integriert sein, nationalen Lehrplänen folgen oder sogar – wie u.a. im Fall der Österreichischen Auslandsschulen – dem Lehrplan eines fördernden Landes folgen. Überhaupt wird ein nicht unbeachtlicher Teil der Schulen durch Förderprogramme aus den deutschsprachigen Ländern betreut. In Bezug auf Deutschland ist an dieser Stelle vor allem die PASCH-Initiative als erfolgreiches Programmbeispiel anzuführen, welche aktuell mehr als 2100 Schulen weltweit betreut und finanziell fördert. Mehr als 600.000 Alumni konnten in den letzten Jahren von den Programmen profitieren (vgl. AA 2020; PASCH-net.de 2023). Die unterschiedlichen Förderprogramme der deutschsprachigen Länder unterstreichen dabei die (außen)politische Bedeutung schulischer DaF- bzw. Deutschförderung (Maaß 2015; Ammon 2018). Gleichzeitig sind Schulen mit und ohne Förderung aus den deutschsprachigen Ländern auch durch (sprachen)politische Bedingungen ihrer jeweiligen nationalen, regionalen und lokalen Kontexte geprägt.

(DaF-)Lehrkräfte an Schulen außerhalb der deutschsprachigen Länder, deren gezielte Ausbildung und ihr Wirken standen bisher selten im Fokus empirischer Arbeiten (vgl. Kühn & Mersch 2015; Mastellotto & Zanin 2022; Baumbach 2023; Feike et al. 2023), obwohl ihr professionelles Handeln (auch in PASCH-Kontexten) einen erheblichen Einfluss auf die Bildungserfolge und die politisch erwünschte Deutschlandbindung angehender Absolvent:innen hat (vgl. Baumbach et al. 2022).

Die geplante Ausgabe möchte sich diesem vielfältigen Arbeitsfeld aus verschiedenen Perspektiven nähern. Fokussiert werden Einstellungen, das Handeln und Wirken praktizierender Lehrkräfte, fortlaufende Professionalisierungsprozesse sowie Ausbildungskonzepte für angehende Lehrkräfte und Stakeholder von Schulen mit Deutschangebot außerhalb der deutschsprachigen Länder. Erwünscht sind daher Beiträge von Lehrkräften, die in der Schulpraxis tätig sind, ebenso wie von Forschenden und Personen, die bildungspolitisch im Handlungsfeld und im Bereich der Professionalisierung wirken.

Mögliche Beitragsformate umfassen wissenschaftlich aufbereitete Artikel im Umfang von ca. 15 Seiten (max. 35.000 Zeichen) sowie Praxisberichte von ca. 8 Seiten (max. 20.000 Zeichen). Praxisberichte können in anderen Sprachen als Deutsch verfasst werden. In diesem Fall ist zusätzlich eine Zusammenfassung des Beitrags auf Deutsch im Umfang von ca. zwei Seiten vorgesehen. Innovative Beitragsformate (z.B. Videobeiträge) sind ebenfalls willkommen.

Kontakt: kontexte@uni-jena.de

Die Beiträge dieser Ausgabe können sich an den folgenden drei Bereichen orientieren:

I) Berufliche Identität und Selbstbild von Lehrkräften

- Wer arbeitet an den unterschiedlichen Schulen und Schultypen, welche (berufs-)biographischen Faktoren, Einstellungen und Haltungen liegen ihrem Handeln und ihren Tätigkeiten zugrunde?
- Welche kontextspezifischen Rahmenbedingungen wirken auf die Lehrkräfte und deren professionelles Handeln und wie werden diese von ihnen wahrgenommen und reflektiert?
- Wie positionieren sich Lehrkräfte im Spannungsfeld lokaler Bedingungen und (Auswärtiger) Kultur- und Bildungspolitik?

II) Lehr- und Lernformen in der Ausbildung angehender Lehrkräfte und Stakeholder

- Inwiefern wird auf das – in dieser Ausgabe zentrale – Tätigkeitsfeld DaF in Schulen in der Lehrendenbildung an DaF/DaZ-Standorten bzw. in lehramtsbezogenen Studiengängen vorbereitet?
- Wie werden Lehr-, Praktikums- und Projektangebote (zielgruppenspezifisch) designt, durchgeführt und begleitet und wie werden die Angebote von den Studierenden angenommen und wahrgenommen?
- Inwiefern wird dabei mit Akteuren und Institutionen aus dem Praxisfeld zusammengearbeitet (beispielsweise Schul-Universitätskooperationen), welche Konzepte werden verfolgt und wie gestaltet sich diese Zusammenarbeit?

III) Lehr- und Lernformen in der Fort- und Weiterbildung für Deutschlehrende

- Welchen Stellenwert nehmen Fort- und Weiterbildungsangebote an den Institutionen und im Akteursfeld ein?
- Welche Themen werden fokussiert, wie werden diese ausgewählt und inwieweit passen die Angebote zu den kontextspezifischen Rahmenbedingungen?
- Wie werden die Angebote von den Lehrkräften angenommen und wahrgenommen?

Die 3. Ausgabe von KONTEXTE erscheint im Frühjahr 2024. Vorschläge für Beiträge (ca. eine halbe Seite bzw. 300 Wörter mit Arbeitstitel und kurzer inhaltlicher Verortung sowie mind. 3 Literaturangaben bei wissenschaftlichen Beiträgen) können **bis 14.08.2023** im Online-Formular ([LINK](#)) eingereicht werden. Eine Rückmeldung erfolgt im August; die fertigen Manuskripte sind bis zum 03.01.2024 einzureichen.

Weitere Hinweise für Autor:innen finden Sie auf der Webseite von KONTEXTE:

<https://kontexte-journal.org/index.php/kontexte/hinweise>

Wir freuen uns auf Ihre Beitragsvorschläge!

Stefan Baumbach, Ebal Bolacio, Julia Feike, Franziska Trepke & Renata Zanin
(Gastherausgeber:innen der 3. Ausgabe von KONTEXTE)